

Die Konkurrenz war am Wochenende zu groß und

„Heute schon Dein Gespann umarmt. . ?“

das Wetter zu schlecht

Karge Motorrad-Kirmes auf Zeche Carl

Jörg Stüdemann, Mitorganisator der Motorrad-Kirmes im Kulturzentrum Zeche Carl, behielt die Fassung: „Wir haben horrende Verluste, aber das kann passieren.“ Grund für die herbe Enttäuschung: Ganze 750 Motorradfreunde verloren sich am Samstag auf dem Altenessener Festival-Gelände. Das unsichere Wetter und die zahlreichen anderen Veranstaltungen am letzten Ferienvochenende machten den Organisatoren einen dicken Strich durch die Rechnung. Dabei hatte man in den optimistischen Ankündigungen sogar davon geträumt, die Zuschauerresonanz des Vorjahres - immerhin 3000 Besucher - noch zu übertreffen.

Um den finanziellen Verlust nicht noch weiter auszudehnen, nahmen sich die Organisatoren ein Herz und bliesen das gesamte Programm am Sonntagvormittag ab. Unterm Strich muß die Zeche Carl einen Aderlaß in Höhe von etwa 10 000 Mark verkraften. Jörg Stüdemann will trotz alledem den Mut nicht sinken lassen: „Wir werden die Scharte irgendwie auswetzen.“

Von einem guten Drittel der angekündigten Aussteller wurden die Zweiradfreunde buchstäblich im Regen stehen gelassen. Aus Angst um ihre Edel-

unterzuordnen? Die Antwort steht - indirekt - auf einem verchromten Tankverschluß: „Hast Du heute Dein Gespann schon umarmt?“

Vom internationalen Flair, im letzten Jahr Markenzeichen der Motorradkirmes, war am Samstag nicht viel zu spüren. Nur ein einziger Fahrer kam zum Biker-Treff, dessen Maschine nicht in einer Revier-Garage steht: Roger Lord aus England. Die Anreise war allerdings strenggenommen nicht der Rede wert. Mr. Lord hatte zufällig von der Motorrad-Kirmes gehört, war eigentlich zu Besuch bei einer Freundin - in Essen.

Es kam nur ein Lord

karossen kamen viele Besitzer sündhaft teurer Show-Bikes erst gar nicht aus der Garage. Ein prächtiges Goldwing-Gespann mit Seitenwagen und Anhänger war eine der wenigen Ausnahmen. Dietmar Klawitter aus Recklinghausen, Besitzer des Schmuckstücks: „So wie sie dasteht, hat die Maschine wohl 45 000 Mark gekostet.“ Arbeitsstunden? „Die habe ich nicht gezählt.“ Woher nimmt man die Motivation, um sein Leben einem Motorrad

Fazit: Wer sich vom widrigen Wetter nicht entmutigen ließ und den Lockungen der Konkurrenz-Veranstaltungen widerstand, der konnte alles in allem - auch dank des guten Nebenprogramms - einen interessanten Tag erleben. „Wurre-Wurre“, das Komiker-Duo aus Belgien war zusammen mit Hund Philipp allein schon das halbe Eintrittsgeld wert. Hanse Schoirer, der urwüchsige Bluesbarde aus Bayern, heizte den Unentwegten bis zwei Uhr nachts ein. Die Biker-Schar war auf ein gutes Dutzend zusammengeschmolzen. fw